



**Universität
Zürich** UZH

Akademischer Bericht 2018

Seminar für Griechische und Lateinische Philologie

**Leitung in der Berichtsperiode:
Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann**

Rämistrasse 68
8001 Zürich
++41 44 634 38 45
carmen.cardelle@sglp.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung *	3
2	Mittelfristige Ziele *	3
3	Forschung und Lehre *	4
4	Weiterbildung und Dienstleistungen	6
5	Weitere Aktivitäten	7
6	Organigramm *	8
7	Zahlenteil	9
7.1	Tabelle Finanzmittel	9
7.2	Tabelle Personalressourcen	11
7.3	Tabelle Raumressourcen	12
7.4	Tabelle Drittmittel	13
7.5	Tabelle Publikationen	14
	Anhang: Publikationsliste	15
1	Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften	15
2	Buchkapitel	16
3	Konferenzbeiträge, Proceedings	18
4	Monografien	18
5	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke	19
6	Dissertationen	20
7	Habilitationen	20
8	Working Papers	20
9	Veröffentlichte Forschungsberichte	20
10	Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form	20
11	Zeitungsartikel	20

1 Zusammenfassung *

Forschung und Lehre in unserem Seminar zeichnen sich durch ihre breite Ausrichtung auf griechische und lateinische Sprache, Literatur und Kultur von der Antike bis zur Neuzeit aus. Dadurch ist unser Seminar zu einem national und international anerkannten Forschungs-, Lehr und Lernzentrum geworden. Zur Strahlkraft des Seminars haben die zahlreichen Publikationen und Vorträge unserer Angehörigen in der Schweiz, Europa und in Übersee ebenso beigetragen wie der inzwischen zu einer Institution gewordene Orelli-Tag und die Organisation von u. a. zwei internationalen Tagungen und vier Workshops. Die hervorragende Fachbibliothek in der Villa Tanneck stellt das wichtigste Instrument für unsere Arbeit dar und bietet ideale Bedingungen, die auch von Auswärtigen sehr geschätzt werden.

Die Zusammenarbeit mit benachbarten Fächern wurde durch die Gründung des „Zentrum Altertumswissenschaften Zürich“ (ZAZH), für die unser Seminar Impulsgeber war, weiter vertieft. Eine neue Geschäftsführerin konnte die Arbeit aufnehmen, und für 2019 wurden die ersten Veranstaltungen geplant. Seminarmitglieder sind weiterhin an anderen Kompetenzzentren der Fakultät (Zürcher Mediävistik, Zürcher Linguistik, Kunst- und Kulturtheorie) beteiligt.

Die Lehre in unserem Seminar zeichnet sich durch den intensiven Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden und durch die Vernetzung mit der Forschung aus. Die Planungen für die neuen Studienprogramme im Rahmen von Bologna 2020 wurden in diesem Jahr intensiv vorangetrieben. Die eingeworbenen Mittel von swissuniversities ermöglichten ein attraktives Lehrangebot für Doktorierende.

Acht Nachwuchsforschende konnten ihre Projekte dank Drittmitteln im In- und Ausland vorantreiben. Die Studierendenzahlen blieben auf konstantem Niveau, was u. a. auch damit zusammenhängt, dass das Seminar die Ausnahmegenehmigung zur vorübergehenden Weiterführung des Kleinen Nebenfachs bis zur Einführung von Bologna 2020 erhalten hat.

2 Mittelfristige Ziele *

Es gehört zu unseren Zielen, die bestehenden Forschungsschwerpunkte – in der Gräzistik bes. religion-philosophische Fragen, von der Vorsokratik bis in die Spätantike, sowie das antike Drama; in der Latinistik Augusteische Literatur, Paläographie, Repräsentationen individueller Arbeitsformen; im Mittel- und Neulatein Textüberlieferung und -edition, interreligiöser Dialog, implizite Poetik und Sprachreflexion – weiter auszubauen und unser internationales Renommee zu festigen. Der Mittelbau soll durch Entlastungen ebenfalls an der Priorisierung der Forschung partizipieren.

Im Hinblick auf das Reorganisationsprojekt „Bibliothekswesen UZH“ wird darauf zu achten sein, dass der durch die Zusammenführung der Klassischen Philologie und des Mittellateins entstandene kompetitive Vorteil erhalten bleibt und sich die vorzüglichen Arbeitsbedingungen für Forschung und Lehre nicht mittelfristig verschlechtern. Die Bedeutung, welche thematisch geordnete und hervorragend ausgestattete Fachbibliotheken für die Humanities haben, steht derjenigen von Laboratorien für die Naturwissenschaften in nichts nach.

Das seit November 2018 operative Zentrum Altertumswissenschaften Zürich, dessen Führung z. Z. bei unserem Seminar liegt, soll in den nächsten Jahren als Netzwerk für die auf verschiedene Fakultäten und Seminare aufgeteilten Altertumswissenschaften etabliert werden und zur öffentlichen Sichtbarkeit derselben beitragen (www.zazh.uzh.ch).

Als mit Abstand grösstes Seminar für Klassische Philologie und Mittellatein der Schweiz soll in der akademischen Lehre weiterhin der gesamte Bereich der Gräzistik und Latinistik abgedeckt werden. Die von uns geleiteten und ab HS 2019 eingeführten altertumswissenschaftlichen Programme sowie das neue Programm in Mittellatein sollen die Attraktivität für ein Studium an unserem Seminar stärken. Bei der Neugestaltung der Doktoratsstufe per HS 2019 soll das Lehrangebot, das bisher nur dank Mitteln von swissuniversities aufrechterhalten werden konnte, konsolidiert werden.

3 Forschung und Lehre *

Unsere besondere Aufmerksamkeit galt erneut der Forschung und der Vernetzung. Zu erwähnen sind insbesondere unsere internationalen Tagungen, die Gastvorträge in Zürich und unsere Vorträge an anderen Universitäten sowie unsere Forschungsprojekte. Vom 10.–12.5.2018 fand eine Tagung zur *Historia Augusta* statt, die von Prof. Eigler, Prof. Martin und Dr. Zinsli veranstaltet wurde, und vom 4.–7.7.2018 die von Dr. Iurescia, MA Hof, Prof. Martin (alle SGLP) und Dr. Sorrentino (Freiburg i. B.) organisierte Tagung „Doing things with words on stage. Pragmatics and its use in ancient drama“. Der 8. Orelli-Tag war dem Thema „Eduard Norden im Zürcher Exil“ gewidmet. Auch der Dekan beteiligte sich mit einem sozialpsychologischen Beitrag, und der Rektor richtete ein Grusswort an das wiederum sehr zahlreiche Publikum in der Aula.

Die Doktorierenden konnten dank der eingeworbenen Mittel von swissuniversities (8'280.-) insgesamt drei Workshops mit renommierten Forschenden aus dem In- und Ausland organisieren. Die Finanzierung von 2019 (8'000.-) und von 2020 (4'265.-) ist gesichert, anschliessend können Mittel über die neue Graduiertenschule beantragt werden. Forschungskolloquien wurden mit den Universitäten Basel, Bern, Bochum, Freiburg i. B., Giessen und Göttingen durchgeführt. Zudem fand der bereits 10. Zürcher Ägyptologie-Workshop statt.

Die Seminarangehörigen hielten zahlreiche Vorträge, u. a. in Québec (Prof. Riedweg), Graz (Prof. Eigler), Prag (Prof. Cardelle), Paris (Prof. Martin) und Seoul (PD Viti). Zu Gastvorträgen Externer in Zürich vgl. unten Kapitel 5. Unsere Forschungsprojekte haben wir energisch vorangetrieben. Zu nennen sind insbesondere: Band 5 der Reihe *Antike des Grundrisses der Geschichte der Philosophie* „Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike“, der 2018 in drei Teilbänden erschienen ist und zu dem Prof. Riedweg je eine Buchvernissage in Rom und Zürich organisierte; Buchvernissage zur Publikation des Handwörterbuchs der antiken Sklaverei von Ende 2017 und Beginn eines Folgeprojekts durch Prof. Eigler (*Handbuch der lateinischen Literatur*, Bd. 8); die Edition des *Dialogus* von Petrus Alfonsi, die Prof. Cardelle zusammen mit Darko Senekovic, Thomas Ziegler und Peter Stotz erarbeitet hat; die Herausgabe des „*Oxford Handbook of Demosthenes*“ durch den SNF-Förderprofessor Gunther Martin, von dem 2018 auch die Habilitationsschrift erschienen ist. Zu den weiteren Publikationen vgl. den Anhang.

Diese Forschungsschwerpunkte wurden durch eine Vielzahl von Doktorarbeiten und Habilitationen weiter vergrössert (vgl. www.sglp.uzh.ch/de/research.html). Dafür standen primär die Assistenzstellen zur Verfügung: Diese Doktorierenden und Postdocs wurden nach Möglichkeit von administrativen Aufgaben entlastet und dabei unterstützt, Stipendienanträge zu schreiben, um der Forschung noch mehr Zeit widmen zu können. Zwei Doktorierende konnten im SNF-Projekt von Prof. Martin und eine weitere zuerst über den Forschungskredit der UZH und dann über einen Marie Heim-Vögtlin-Beitrag des SNF angestellt werden. Im Jahr 2018 wurden eine Dissertation in der Gräzistik und eine Habilitation in der Latinistik abgeschlossen.

Mit der 2016 erfolgten Zusammenlegung der Klassisch-Philologischen und der Mittellateinischen Bibliothek ist unsere Villa Tanneck zu einem Forschungs-, Lehr- und Lernzentrum geworden, das Anziehungskraft weit über die Schweiz hinaus besitzt. Im Projekt „Bibliothek der Zukunft“, an dem sich besonders Prof. Eigler stark engagiert, ist mittlerweile vorgesehen, dass unser Seminar bis 2035 am bestehenden Ort bleiben kann. Dessen internationale Ausstrahlung zeigt sich auch daran, dass Forschende aus Mailand, Madrid, San Antonio, Sevilla und Würzburg längere Aufenthalte bei uns gemacht haben. Umgekehrt konnten mehrere unserer Nachwuchsforschenden über Drittmittel an Projekten im Ausland arbeiten (vgl. dazu Kapitel 5 zur Internationalisierung).

Die Vernetzung mit den anderen Altertumswissenschaften der UZH wurde 2018 über das neu gegründete ZAZH intensiviert. Prof. Riedweg hatte den Antrag hierfür federführend ausgearbeitet und wirkt nun (mit Prof. Walser, Alte Geschichte) als Vorsitzender des Leitungsausschusses. Im November 2018 hat die Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums ihre Arbeit aufgenommen. Die offizielle Eröffnung wird im Rahmen der Ringvorlesung „Migration, Kulturkontakt und Kulturkonflikt im Spiegel der Antike“ mit einem Vortrag von Prof. Assmann stattfinden. Das Seminar ist ferner in den Kompetenzzentren der Zürcher Mediävistik, der Zürcher Linguistik und der Kunst- und Kulturtheorie vernetzt.

Forschung und Lehre waren bei uns nach Humboldt'schem Verständnis aufs engste miteinander verknüpft und befruchteten sich gegenseitig. Die Qualität unserer Lehre beruhte u. a. auf einem abwechslungsreichen Angebot, verschiedenen Unterrichtsformen, erfahrenen Dozierenden, formellen und informellen Lehrveranstaltungsbeurteilungen, einer familiären Atmosphäre, studentischer Mitbestimmung bei den Veranstaltungsthemen, regelmässigen Ausflügen (z. B. in Bibliotheken) und Exkursionen (2018 mit Prof. Eigler nach Trier) sowie der interdisziplinären Vernetzung (z. B. über die Ringvorlesung Mediävistik und das Kolloquium Antike & Christentum). Zur Einführung in die Linguistik wurde ein neues E-Learning-Modul konzipiert; ein Modul zum Mittellatein ist in Planung.

An den im Rahmen von Bologna 2020 eingesetzten, von Prof. Riedweg geleiteten zwei Programmausschüssen zu Griechisch, Latein und Mittellatein bzw. zu den Altertumswissenschaften wirkten ausser unserem Geschäftsführer Dr. Zogg auch die Studierenden engagiert mit. 2018 wurden u. a. die Modulkataloge sowie die Übergangsbestimmungen erarbeitet. Am ersten Master Info Event der UZH konnten die neuen Programme in Mittellatein und Altertumswissenschaften beworben werden. Um das Lehrangebot auf Doktoratsstufe auch nach der Neugestaltung per HS 2019 zu sichern, wurde die Zusammenarbeit mit altertumswissenschaftlichen Fächern der UZH sowie den Universitäten Basel, Bern und Freiburg i. B. intensiviert. Ausserdem hat Prof. Cardelle in der AG Graduiertenschule mitgearbeitet.

Die Studierendenzahlen sind im Jahr 2018 auf dem Niveau von 2017 geblieben, obwohl im Vorgriff auf Bologna 2020 immer öfter nur noch ein Major und ein Minor gewählt wird und die kleineren Fächer dadurch Nachteile erfahren. In der Gräzistik und in der Mediävistik (mit Schwerpunkt Mittellatein) wurden je eine Masterarbeit abgeschlossen.

4 Weiterbildung und Dienstleistungen

Unser Seminar pflegt einen engen Kontakt zu den Schulen: Prof. Eigler wirkte z. B. an Fortbildungen für Lehrpersonen mit und war Mitglied der Schulkommission des LG Rämibühl; am 18.1.2018 wurde der Hochschultag der Mittelschulen durchgeführt; in Zusammenarbeit mit „Schweizer Jugend forscht“ wurde wieder eine Projektwoche angeboten.

Für Forschende der UZH mit Fragen zu lateinischen Texten des Mittelalters steht die von der Fakultät mit einer 50%-Stelle ausgestattete „Fachstelle Latein“ zur Verfügung.

Unter den wissenschaftlichen Dienstleistungen (zu den Herausgeberschaften vgl. den Anhang) seien ausgewählt:

- Prof. Riedweg: Vorsitz Fonds für Altertumswissenschaft, Mitglied Universitätsrat der USI, des wissenschaftlichen Beirats „Morphomata“ (Köln), der Leitungsgremien der Fondation Hardt pour les Sciences de l'Antiquité (Vandœuvres); Gutachten für: Bayerische Akademie der Wissenschaften; DAAD; Dumbarton Oaks; Center for Hellenic Studies; LabEx HASTEC, Paris; Philipps-Universität Marburg (Zweitgutachten für Dissertation), RRE.
- Prof. Eigler: Mitglied in der Kommission Lateinische Wörterbücher; Juror beim Zürcher Certamen Turicense. Gutachten: zur Besetzung des Lehrstuhls für Latinistik an der Universität Wuppertal und zur Evaluation des ThLL (mit Begehung), für Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Stipendienanträge (SNF, Swiss Excellence, Humboldt), Dissertation in Eichstätt.
- Prof. Cardelle: Delegierte der SAGW in der Union Académique Internationale und Mitglied im SAGW-Vorstand; Mitglied von Kommissionen der SAGW, der Bayerischen, Sächsischen und Heidelberger Akademie der Wissenschaften; Projektevaluation für die Deutsche Union der Akademien, Leitung der Kommission für die Evaluation des IRHT in Paris; Gutachten für: DFG, die Agenzia Nazionale della Ricerca und die Wiener Studien, Dissertationen in Göttingen und Oviedo (Spanien).
- Prof. Martin: Gutachter für Classical Quarterly, Eos, Mnemosyne.

5 Weitere Aktivitäten

Die Seminarangehörigen haben sich in der akademischen Selbstverwaltung engagiert, darunter:

- Prof. Riedweg: Vorsitzender des Leitungsausschusses des ZAZH; Präsident der Stiftung für wissenschaftliche Forschung; Mitglied im Kuratorium des Sprachenzentrums; Experte bei Graecums- und Lehrdiplomsprüfungen; Präsident zweier Bologna 2020-Ausschüsse; Zweitgutachten für eine Philosophie Dissertation; Mitwirkung an Summerschool Athen-Ithaka des MAS Applied History.

- Prof. Eigler: Mitglied im Vorstand des FAN und der „Gesellschaft der Freunde der ZB Zürich“, im Fakultätsausschuss, im Unirat, in der Auswahlkommission für lateinische und griechische Fachdidaktik, in der universitären und in der fakultären Bibliothekskommission und im Netzwerk „Bibliothek der Zukunft“, im Stiftungsrat der ZB sowie in einer Habilitationskommission; Präsident einer Statuskommission.

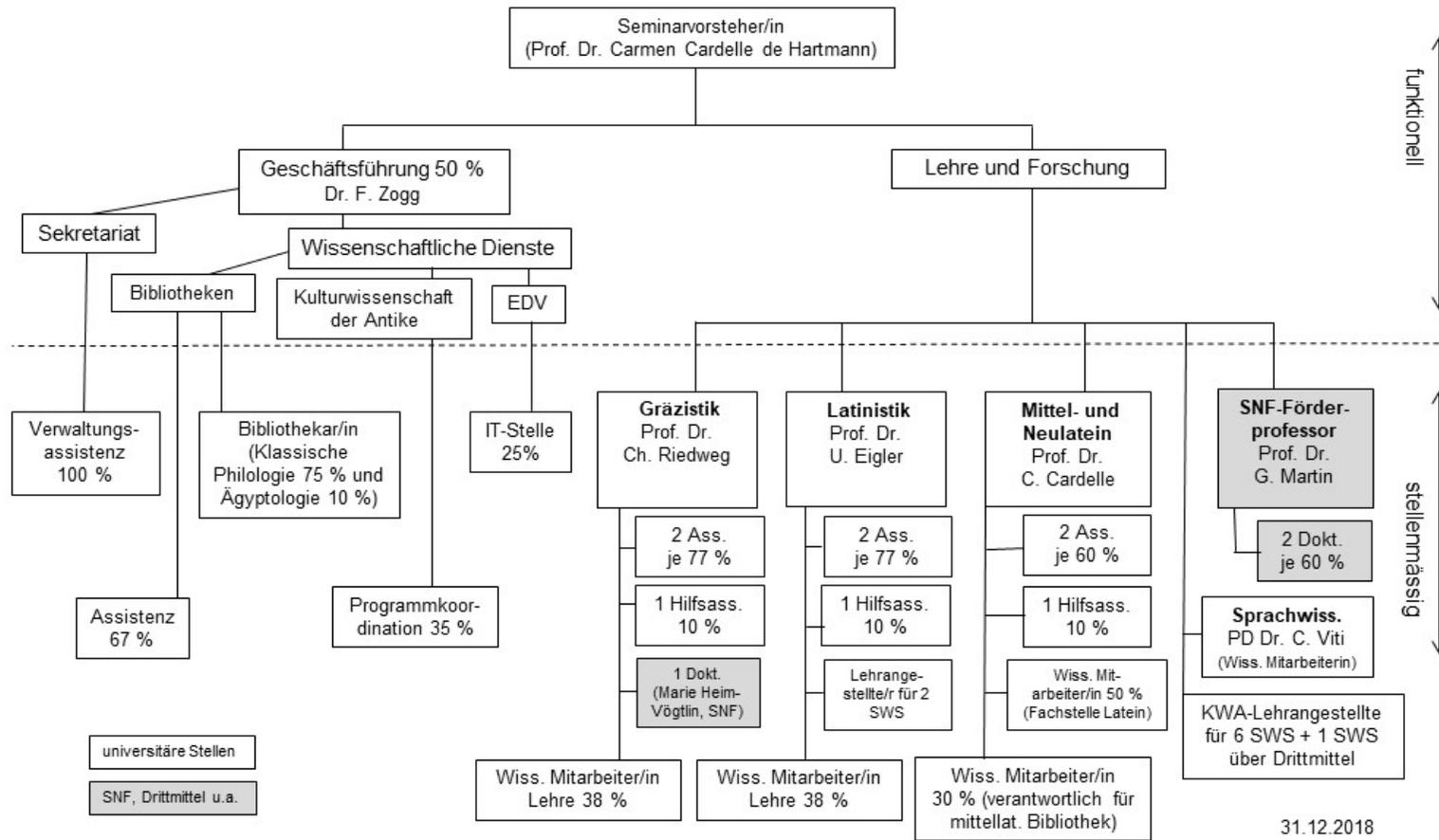
- Prof. Cardelle: Mitglied im Vorstand des ZUNIV, im Kuratorium des MA Mediävistik, stellvertretende Leiterin des Kompetenzzentrums Zürcher Mediävistik, Mitglied in einer Berufungs- und einer Habilitationskommission; Mitarbeit in der AG Graduiertenschule.

Auf die Internationalisierung wurde bereits in Kapitel 3 eingegangen. Dazu kommen zahlreiche Gastvorträge, u. a. von Prof. Elisabeth Herrmann-Otto (Trier), Prof. Richard Hunter (Cambridge) und Prof. Michael Allen (Chicago). Mehrere Nachwuchsforschende konnten über Drittmittel an Projekten in München (Thesaurus Linguae Latinae und Mittellateinisches Wörterbuch), Eichstätt-Ingolstadt, Löwen und Oxford (je ein Postdoc-Stipendium) arbeiten. Seit dem HS 2018 haben wir eigene SEMP-Abkommen mit Eichstätt-Ingolstadt und München. Mit der Università degli Studi G. D'Annunzio von Chieti wurde eine neue Forschungskoooperation eingegangen.

Zu den Highlights der Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch 2018 der Orelli-Tag (vgl. Kapitel 3). Unser Seminar wurde regelmässig universitätsintern und von aussen um Auskunft und Rat angegangen. Die Tätigkeiten des Seminars sind auf mediales Echo gestossen, so z. B. Prof. Riedwegs Beitrag zu „Latein wird überleben (wenn die Politik mitspielt)“ von Zeno Zoccatelli (Swissinfo, 9.12.2018). Ausserdem haben wir zu aktuellen Fragen Stellung genommen, wie z. B. der Artikel „Beda e gli altri“ von Prof. Cardelle im Osservatore Romano (19.5.2018) zeigt.

6 Organigramm *

Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit



31.12.2018

7 Zahlenteil

7.1 Tabelle Finanzmittel

	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	Gesamt	%	%	Veränderung TCHF	Veränderung %
	2015	2016	2017	2018	2015-2018	2018	Gesamt	2018 vs 2017	2018 vs 2017
Universitäre Mittel ¹	2'122	2'258	2'325	2'366	9'071	85.6	86.6	41	1.8
davon Forschungskredit ²	23	55	24	25	126	0.9	1.2		4.2
Drittmittel ³	162	350	490	398	1'400	14.4	13.4	-93	-18.8
Gesamtaufwand	2'284	2'608	2'816	2'763	10'471	100.0	100.0	-52	-1.9
Betriebsaufwand	134	265	226	196	821	7.1	7.8	-30	-13.3
Personalaufwand	2'150	2'343	2'589	2'567	9'649	92.9	92.1	-22	-0.8
Investitionsausgaben						0.0	0.0		0.0
aus Investitionskredit und Einrichtungskredit						0.0	0.0		0.0
aus anderen universitären Mitteln						0.0	0.0		0.0
aus Drittmitteln						0.0	0.0		0.0
Dienstleistungserträge	-8	-22	-14	-6	-50	-0.2	-0.5	8	-57.1
aus universitären Mitteln	-8	-16	-14	-4	-42	-0.2	-0.4	9	-71.4
aus Drittmitteln		-7		-2	-8	-0.1	-0.1	-2	0.0

1 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der Universitären Rechnung (= Finanzierungsart 1000), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

2 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der strategischen und kompetitiven Forschungskredite (= Projekttyp K), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

3 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der Separaten Rechnung (= Finanzierungsart 2000 und 3000), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

Bei den Drittmitteln ist zu berücksichtigen, dass Prof. Martin seit September 2015 als SNF-Professor an unserem Seminar arbeitet und er seit September 2016 auch zwei SNF-Doktorierende angestellt hat.

Wegen der für die Zusammenlegung gesprochenen Fusionsmittel war der Betriebsaufwand 2017 im Unterschied zu 2018 noch um 45'000.- erhöht; für den Personalaufwand standen uns aus den Fusionsmitteln 2017 insgesamt 83'100.-, 2018 nur noch 35'000.- zur Verfügung.

7.2 Tabelle Personalressourcen

	VZÄ ¹	MA ²	VZÄ Frauen in %	VZÄ Ausl. ⁷ in %	Veränderung VZÄ	Veränderung VZÄ %						
	2015	2015	2016	2016	2017	2017	2018	2018	2018	2018	2018 vs 2017	2018 vs 2017
Professuren³	5.0	5	4.0	4	4.0	4	4.0	4	25.0	50.0	0.0	0.0
davon Assistenzprofessuren	2.0	2	1.0	1	1.0	1	1.0	1	0.0	100.0	0.0	0.0
Mittelbau - Qualifikationsstellen⁴	7.0	16	10.2	19	10.0	20	9.4	16	60.9	30.2	-0.5	-5.6
davon im Doktorat	4.8	8	7.2	12	6.0	9	7.0	11	54.9	40.5	1.1	15.4
davon nach Doktorat	1.2	2	1.6	2	0.7	1	0.9	1	100.0	0.0	0.2	23.0
Mittelbau - Wissenschaftliche Mitarbeitende⁵	1.1	4	2.7	6	2.8	6	2.1	6	39.7	35.9	-0.8	-35.9
Administratives und technisches Personal⁶	3.7	6	2.8	5	2.9	5	3.2	5	47.3	0.0	0.3	10.1
Total Personal	16.8	31	19.7	34	19.7	34	18.7	31	48.6	29.9	-1.0	-5.1
davon Professuren drittfinanziert	1.0	1	1.0	1	1.0	1	1.0	1	0.0	100.0	0.0	0.0
davon Qualifikationsstellen drittfinanziert	0.6	1	2.6	5	1.2	2	1.8	3	66.7	66.7	0.6	33.3
davon WM drittfinanziert	0.0		0.5	1	0.5	1	0.0		0.0	0.0	-0.5	0.0
davon ATP drittfinanziert	0.0		0.0		0.0		0.0		0.0	0.0	0.0	0.0
Total drittfinanziertes Personal	1.6	2	4.1	7	2.7	4	2.8	4	42.9	78.6	0.1	2.5

1 VZÄ = Vollzeitäquivalent (analog Jahresbericht ohne Angestellte im Stundenlohn)

2 MA = Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (analog Jahresbericht ohne Angestellte im Stundenlohn)

3 Ordentliche und ausserordentliche Professorinnen und Professoren; Assistenzprofessorinnen und -professoren; exklusive Doppelpfessuren ohne universitäre Anstellung und Titularprofessuren

4 Doktorierende und (Hilfs-)Assistierende bzw. Postdocs und Oberassistenten

5 Beinhaltet Titularprofessuren mit Anstellungen an der UZH.

6 Inklusive Reinigungspersonal; ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten

7 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (massgebend ist die der Personalabteilung gemeldete Staatsangehörigkeit)

7.3 Tabelle Raumressourcen

	m ²	m ²	m ²	m ²	Veränderung	Veränderung %
	2015	2016	2017	2018	2018 vs 2017	2018 vs 2017
Bürofläche	218.7	248.5	248.5	248.5	0.0	0.0
Laborfläche	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	218.7	248.5	248.5	248.5	0.0	0.0

7.4 Tabelle Drittmittel

	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	Gesamt	%	%	Veränderung TCHF	Veränderung %
	2015	2016	2017	2018	2015-2018	2018	Gesamt	2018 vs 2017	2018 vs 2017
Staatliche Einrichtungen und Programme	152	278	423	389	1'241	97.7	88.6	-34	-8.0
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	131	254	383	370	1'138	93.0	81.3	-12	-3.4
Innosuisse						0.0	0.0		0.0
Projektgebundene Beiträge gemäss UFG	9	15	15	7	46	1.8	3.3	-7	-53.3
Bund, Kantone und Gemeinden	11	9	26	11	57	2.8	4.1	-15	-57.7
Internationale Forschungsprogramme			1		1	0.0	0.1		-100.0
EU-Forschungsprogramme						0.0	0.0		0.0
Weitere internationale Forschungsprogramme			1		1	0.0	0.1		-100.0
Wirtschaft und Private	10	72	67	9	158	2.3	11.3	-58	-86.6
Wirtschaft		20			20	0.0	1.4		0.0
Private, Vereine, Stiftungen und Legate	10	52	67	9	138	2.3	9.9	-58	-86.6
Übrige Drittmittel						0.0	0.0		0.0
Total Aufwand nach Geldgeberkategorie¹	162	350	490	398	1'400	100.0	100.0	-93	-18.8
Betriebsaufwand	6	88	81	46	221	11.6	15.8	-35	-43.2
Personalaufwand	156	262	409	351	1'179	88.2	84.2	-58	-14.2
Total Aufwand nach Verwendungsart¹	162	350	490	398	1'400	100.0	100.0	-93	-18.8

¹ Es wird der Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 gezeigt, das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

7.5 Tabelle Publikationen

					Gesamt	%	%	Veränderung	Veränderung %
	2015	2016	2017	2018	2015-2018	2018	Gesamt	2018 vs 2017	2018 vs 2017
Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften	19	25	13	11	68	24.4	33.3	-2	-15.4
Buchkapitel	21	12	36	19	88	42.2	43.1	-17	-47.2
Konferenzbeiträge, Proceedings						0.0	0.0		0.0
Monografien	3	2	3	6	14	13.3	6.9	3	100.0
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke	5	3	6	7	21	15.6	10.3	1	16.7
Dissertationen	1			2	3	4.4	1.5	2	0.0
Habilitationen						0.0	0.0		0.0
Working Papers						0.0	0.0		0.0
Veröffentlichte Forschungsberichte						0.0	0.0		0.0
Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form	1	2			3	0.0	1.5		0.0
Zeitungsartikel	6	1			7	0.0	3.4		0.0
Total Publikationen¹	56	45	58	45	204	100.0	100.0	-13	-22.4

¹ Details zu den Publikationen des Berichtsjahres sind im Anhang publiziert. Wenn in ZORA eine Publikation mehreren Berichtseinheiten zugeteilt ist, wird sie im Akademischen Bericht für jede Berichtseinheit einmal gezählt.

Beim Total ist zu beachten, dass die Publikationen nicht gewichtet sind. So erschienen 2018 zwar insgesamt 16 Publikationen weniger als 2017; dafür wurden dieses Jahr doppelt so viele Monografien abgeschlossen wie im letzten Jahr (6 statt 3).

Anhang: Publikationsliste

1 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften

Beer, Beate (2018): In scholis decantata: Formen der Vergil-Diskussion bei Gellius. *Museum Helveticum* 75 (2), 194-214

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159128/>

Cardelle de Hartmann, Carmen  (2018): Überlieferungsprozesse: Sammeln – Auswählen – Kanonisieren. Eine Einführung. *Mittellateinisches Jahrbuch* 53 (1), 1-10

<https://doi.org/10.5167/uzh-153440>

Gemelli Marciano, M Laura (2018): Walter Burkert: Biographical Memoirs. *Proceedings of the American Philosophical Society* 162 (1), 120-124

<https://doi.org/10.5167/uzh-161355>

Hartmann, Lucius (2018): Reduktion der Unterrichtszeit am Gymnasium. *Gymnasium Helveticum* (04), 16-18

<https://doi.org/10.5167/uzh-156977>

Hartmann, Lucius; Hungerbühler, Norbert (2018): Dritte Konferenz zum Übergang Gymnasium–Universität – Schlussbericht: Einleitung. *Gymnasium Helveticum*, 21-24

<https://doi.org/10.5167/uzh-147915>

Rovati, Emanuele (2018): Die «Iatromathematika» des Hermes Trismegistos: Einleitung, Text, Übersetzung. *Technai* 9, 9-132

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/166059/>

Viti, Carlotta (2018): Historical language contact between Indo-European and Semitic in argument structure and in clause organization. *Journal of Language Relationship*, 231-246

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/161987/>

Viti, Carlotta (2018): Syntax and semantics of modal predicates in indo-european. *Transactions of the Philological Society* 116 (2), 257-281

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/143436/>

Zingg, Emanuel (2018): Apollon in Knidos. *Museum Helveticum* 75 (1), 25-55

<https://doi.org/10.5167/uzh-152113>

Zogg, Fabian (2018): Carmina Virgiliae mitte minora, precor: Die Überlieferung der Appendix Vergiliana im Mittelalter. *Mittellateinisches Jahrbuch* 53, 27-45

<https://doi.org/10.5167/uzh-151606>

Zogg, Fabian (2018): Die Copa in Vindolanda? Überlegungen zu einem möglichen Vergil-Zitat in T. Vindol. 4.856. *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik* 206, 48-52

<https://doi.org/10.5167/uzh-151011>

2 Buchkapitel

Cardelle de Hartmann, Carmen (2018): *Obscuritas bei Augustin*. In: Köbele, Susanne; Frick, Julia (ed.), *wildekeit. Spielräume literarischer Obscuritas im Mittelalter*. Berlin, Erich Schmidt Verlag, 59-89

<https://doi.org/10.5167/uzh-156804>

Eigler, Ulrich (2018): *Between Voß and Schröder: German Translations of Virgil's Aeneid*. In: Braund, Susanna; Martirosova Torlone, Zara (ed.), *Virgil and his Translators*. Oxford, Oxford University Press, 355-367

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/166258/>

Eigler, Ulrich (2018): *Come tradurre? Pier Paolo Pasolini and the Tradition of Italian Translations of Virgil's Aeneid*. In: Braund, Susanna; Martirosova Torlone, Zara (ed.), *Virgil and his Translators*. Oxford, Oxford University Press, 385-398

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/166262/>

Gemelli Marciano, M Laura (2018): *East and West*. In: Perilli, Lorenzo; Taormina, Daniela (ed.), *Ancient Philosophy: Textual Paths and Historical Explorations*. London and New York, Routledge, 1-40

<https://doi.org/10.5167/uzh-161357>

Martin, Gunther  (2018): *Introduction - The Oxford Handbook of Demosthenes*. In: Martin, Gunther (ed.), *The Oxford Handbook of Demosthenes*. Oxford, Oxford University Press, 1-3

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158404/>

Martin, Gunther  (2018): *The Transmission of the Corpus Demosthenicum*. In: Martin, Gunther (ed.), *The Oxford Handbook of Demosthenes*. Oxford, Oxford University Press, 463-470

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158403/>

Riedweg, Christoph (2018): *Das Origenes-Problem aus der Sicht eines Klassischen Philologen*. In: Bähler, Balbina; Nesselrath, Heinz-Günther (ed.), *Origenes der Christ und Origenes der Platoniker*. Tübingen, Mohr Siebeck, 13-39

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159156/>

Riedweg, Christoph (2018): §107. Überblick (Einleitung zum neunten Kapitel über Hermetische und Orphische Literatur, <Chaldäische Orakel>, Theosophien). In: Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.), *Die Philosophie der Antike 5/2: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe)*. Basel, Schwabe Verlag, 1153-1154

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159828/>

Riedweg, Christoph (2018): §119. Kaiser Julian. In: Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.), *Die Philosophie der Antike 5/2: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe)*. Basel, Schwabe Verlag, 1396-1408

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159829/>

Riedweg, Christoph (2018): §126. Makarios Magnes. In: Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.), *Die Philosophie der Antike 5/2: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike* (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe). Basel, Schwabe Verlag, 1518-1521

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159830/>

Riedweg, Christoph (2018): §134. Kyrill von Alexandrien. In: Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.), *Die Philosophie der Antike 5/2: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike* (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe). Basel, Schwabe Verlag, 1586-1596

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159831/>

Riedweg, Christoph (2018): §2. Philosophische Quellenlage für kaiserzeitliche und spätantike Autoren. In: Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.), *Die Philosophie der Antike 5/1: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike* (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe). Basel, Schwabe Verlag, 9-14

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159826/>

Riedweg, Christoph; Männlein-Robert, Irmgard (2018): §6. Hauptsächlich literarische Gattungen philosophischer Wissensvermittlung und Methoden der Textinterpretation in historischer Perspektive. In: Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.), *Die Philosophie der Antike 5/1: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike* (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe). Basel, Schwabe Verlag, 64-83

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159827/>

Roelli, Philipp (2018): Zur Eignung des Latein als Wissenschaftssprache. In: Prinz, Michael; Schiewe, Jürgen (ed.), *Vernakuläre Wissenschaftskommunikation : Beiträge zur Entstehung und Frühgeschichte der modernen deutschen Wissenschaftssprachen*. Berlin/Boston, De Gruyter, 375-396

<https://doi.org/10.5167/uzh-158675>

Stotz, Peter (2018): Castellios neues lateinisches Sprachkleid für die Bibel – was hat es dem sermo piscatorius voraus?. In: Mahlmann-Bauer, Barbara (ed.), *Sebastian Castelleo (1515–1563) – Dissidenz und Toleranz*. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 103-130

<https://doi.org/10.5167/uzh-166282>

Stotz, Peter (2018): Spectres et apparitions surnaturelles: entre les machinations des démons et la puissance de Dieu. La version latine du *Von Gespänsten* de Ludwig Lavater. In: Fery-Hue, Françoise; Zinelli, Fabio (ed.), *Habiller en latin. La traduction de vernaculaire en latin entre Moyen Âge et Renaissance*. Paris, École des Chartes Éditions, 111-137

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/166286/>

Zingg, Emanuel (2018): Die Irseer Senecahandschrift: Zeugnis der Renaissance eines antiken Dramatikers im spätmittelalterlichen Italien. In: Zäh, Helmut (ed.), *Abtransportiert, verschwunden und wieder sichtbar gemacht : Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg*. Luzern, Quaternio, 30-33

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158534/>

Zingg, Emanuel (2018): Eine weitere Großinvestition des Klosters Irsee: Die Pariser Kyrillosausgabe von Jean Aubert. In: Zäh, Helmut (ed.), Abtransportiert, verschwunden und wieder sichtbar gemacht : Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Luzern, Quaternio, 192-193
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158532/>

Zingg, Emanuel (2018): Mediterraner Inhalt in Augsburger Gewand: Die Irseer Aldina der Platonici minores. In: Zäh, Helmut (ed.), Abtransportiert, verschwunden und wieder sichtbar gemacht : Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Luzern, Quaternio, 158-159
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158530/>

3 Konferenzbeiträge, Proceedings

4 Monografien

Botturi, Giuseppe (2017): I Synonyma di Isidoro di Siviglia e lo stilus isidorianus : interpretazione letteraria e studio dello stile con riferimento alle meditazioni di Pier Damiani, Giovanni di Fécamp e Anselmo d'Aosta. Bern, Peter Lang. ISBN 978-3-0343-2126-6
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158676/>

Cardelle de Hartmann, Carmen ; Senekovic, Darko; Ziegler, Thomas; Stotz, Peter (2018): Petri Alfonsi Dialogus. Band 1. Kritische Edition mit deutscher Übersetzung. Firenze, SISMEL • Edizioni del Galluzzo. ISBN 978-88-8450-861-4
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158040/>

Marek, Christian; Zingg, Emanuel (2018): Die Versinschrift des Hyssaldomos und die Inschriften von Uzunyuva (Milas / Mylasa). Bonn, Habelt. ISBN 978-3-7749-4143-4
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/153148/>

Martin, Gunther (2018): Euripides, Ion : Edition and Commentary. Berlin, DeGruyter. ISBN 978-3-11-052359-1
<https://doi.org/10.5167/uzh-146753>

Riedweg, Christoph (2018): Pythagoras: Leben, Lehre, Nachwirkung. München, Beck Verlag. ISBN 978-3-406-71048-3
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159149/>

Schmid-Dümmler, Nicola Nina (2018): Achilleus Tatios, Leukippe und Kleitophon": Rhetorik im Dienst der Verführung. Trier, WVT, Wissenschaftlicher Verlag Trier. ISBN 978-3-86821-747-6
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/167070/>

5 Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke

Dochhorn, Jan; Niehoff, Maren; Raja, Rubina; Riedweg, Christoph; Rüpke, Jörg; Smith, Christopher; Vidas, Moulie; Vinzent, Markus; Weissenrieder, Annette (ed.) (2018): Religion in the Roman Empire. Tübingen, Mohr Siebeck

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159173/>

Martin, Gunther  (ed.) (2018): The Oxford Handbook of Demosthenes. Oxford, Oxford University Press

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158356/>

Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.) (2018): Die Philosophie der Antike 5/1: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe). Basel, Schwabe

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158914/>

Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.) (2018): Die Philosophie der Antike 5/2: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe). Basel, Schwabe

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159375/>

Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar (ed.) (2018): Die Philosophie der Antike 5/3: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe). Basel, Schwabe

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159374/>

Riedweg, Christoph; v. Koppenfels, Werner; Krasser, Helmut; Kühlmann, Wilhelm; Möllendorff, Peter; Schuller, Wolfgang; Stillers, Rainer (ed.) (2018): Antike und Abendland. Berlin/Boston, De Gruyter

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159157/>

Riedweg, Christoph; Van Mal-Maeder, Danielle; Rebenich, Stefan; Guggisberg, Martin; Dell'Oro, Francesca (ed.) (2018): Museum Helveticum. Basel, Schwabe

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/159170/>

6 Dissertationen

Sieber, Janina Johanna (2017): Das Symposium des Methodius von Olympos: Überlieferung, Edition, Übersetzung und Erläuterungen

Referent/in: Riedweg, Christoph; Eigler, Ulrich; Schröder, Bianca-Jeanette; Schwab, Andreas

University of Zurich, Faculty of Arts

<https://doi.org/10.5167/uzh-168696>

van Schoor, David Jude (2016): Binding Dionysus: agent & person in Euripides' Bacchae

Referent/in: Riedweg, Christoph; Uehlinger, Christoph; Eigler, Ulrich

University of Zurich, Faculty of Arts

<https://doi.org/10.5167/uzh-152951>

7 Habilitationen

8 Working Papers

9 Veröffentlichte Forschungsberichte

10 Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form

11 Zeitungsartikel